



**In diesem Auto
starben Sohn (3),
Mann und Bruder**



Das Auto brannte völlig aus. Der Fahrer rettete sich leicht verletzt

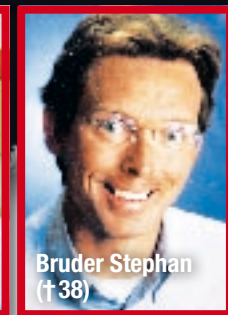
Am 13. August 2005 war das behütete Leben von Pamela Körner (41) vorbei. Sie verlor ihre halbe Familie bei einem schrecklichen Unfall



Sohn Karl (†3)



Mann Kai (†38)



Bruder Stephan (†38)

Meine Tragödie gab mir die Kraft, anderen in ihrem Leid zu helfen

„Ich habe meine Tränen vor meinen Töchtern nie versteckt“ – das war ein Weg von Pamela Körner, um ihr Schicksal zu ertragen. Ein Schicksal, das ihr zu einer ungewöhnlichen Berufung verhalf

Wie lebt man weiter, wenn die halbe Familie bei einem Unfall stirbt? Pamela Körner aus Baden-Baden musste diesen unfassbaren Schmerz erfahren. Ihr Mann, ihr Bruder und der kleine Karl brachen zu einem Ausflug auf – und kehrten nie zurück.

Abschied. Es war ein sonniger Samstag, am nächsten Tag sollten Karl (†3) und die Zwillinge Anna und Lina (damals knapp 2) getauft werden. „Der beste Freund meines Mannes hatte ein neues Auto und wollte eine Spritztour machen.“ Der Freund fuhr zu schnell, der Wagen flog aus der Kurve, fing Feuer. Ihre Familie verbrannte bis zur Unkenntlichkeit. Der Fahrer rettete sich nahezu unverletzt.

Schock. „Am Abend klingelte es an der Tür. Ich dachte, es seien meine Männer.“ Doch es war ein Polizist, der sagte, dass

es einen Unfall gegeben habe. „Ich fragte ihn, ob sie verletzt seien.“ Der Beamte schaute zu Boden. Langsam begriff die junge Mutter. „Mein Sohn? Mein Mann? Mein Bruder? Sind sie alle tot?“ Er nickte nur.

Leid. „Ab da war ich im Schock.“ Fast anderthalb Jahre dauerte es, bis die schlimmste Qual abgeklungen war. „Der Verlust meines Mannes und Bruders war furchtbar. Aber der Verlust eines Kindes ist unbeschreiblich. Als würde das Herz mit einem Messer entzwei geschnitten.“

Doch da waren ihre Töchter, die sie brauchten. „Ich tue alles, damit sie eine schöne Kindheit und Freude am Leben haben. Aber sie dürfen auch meine Tränen sehen. Es ist wichtig, Kindern nichts vorzumachen.“

Dankbarkeit – und Demut vor dem Leben

Sie hat mit Gott gehadert und wieder angefangen zu beten. „Ich habe die Trauer nicht

mit Alkohol oder Tabletten betäubt. Man muss den Schmerz zulassen und bewusst hindurchgehen, um ihn zu verarbeiten.“

Veränderung. Ihr Leid gab ihrem Leben einen neuen Sinn. Als Trauer-Therapeutin (www.schmetterling-karl.de) begleitet sie andere, die an Verlusten zu zerbrechen drohen. „Ich fühle mit und kann helfen, weil ich es selbst erlebt habe. Das ist jetzt meine Seelenaufgabe.“

Zukunft. „Ich habe Demut und Dankbarkeit dem Leben gegenüber. Und ich freue mich auf den Tag, wenn ich meine Lieben wiedersehe. Das trägt mich.“



Pamela Körner mit ihren Zwillingmädchen Anna und Lina (r.). Als sie ihren Vater, Bruder und Onkel (l.) verloren, waren sie knapp zwei Jahre alt

